

Für Physik habilitierte sich in Münster Dr. Wilhelm Matthies.

Der Inhaber des Basler chemisch-technischen Laboratoriums in der St. Johannvorstadt, Dr. F. Müller, wurde an die Handelsschule zu Basel als Dozent für technische Chemie berufen.

Der Privatdozent Dr. phil. Karl T u b a n d t soll als Nachfolger des Prof. Vorländer zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Halle a. S. in Aussicht genommen sein.

J. K. Wood und David Bain wurden zu Assistent-Professoren der Chemie am University College in Dundee, England, ernannt.

Generaloberarzt Prof. Dr. E. P f u h l, Vorstand des hygienisch-chemischen Laboratoriums bei der Kaiser Wilhelmsakademie in Berlin, trat von seinem Amte zurück.

Der Privatdozent für Chemie an der Universität München, Dr. J. S a n d, wurde auf Ansuchen von seinen Funktionen enthoben und folgt einem Ruf an die Universität Berlin.

A. Ströcker trat von der Leitung der chemischen Fabrik von Fr. Kochmeister Nachf. in Altfen zurück; an seine Stelle trat E. B o k o r, bisher in der Spiritusfabrik zu Raab tätig.

Der Physiker und Elektriker W. E. A y r t o n ist am 8./11. gestorben. A y r t o n ist 1847 in London geboren. Seine Abhandlungen beschäftigen sich hauptsächlich mit der Konstruktion von Meßinstrumenten und mit Fragen aus der Elektrotechnik.

Dr. J. T. C a r l, zuletzt Chemiker bei C. A. Parsons & Co. in Newcastle-on-Tyne, ist kürzlich gestorben.

Der ehemalige Direktor der Zuckerfabriken in Saaz und Kriegern, E. K ö n i g, ist am 25./10. in Graz im Alter von 60 Jahren gestorben.

Am 24./10. starb infolge Herzlähmung der Betriebschemiker beim Verein chemischer Fabriken Silesia Dr. F. M e n d e in Zawadzki.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Ramsay, R. W. Einleitung in das Studium der physikalischen Chemie. Deutsch von M. I k l é, Leipzig, J. A. Barth, 1908. M 1,60

Koenig, A., Oxydation des Stickstoffs im gekühlten Hochspannungsbogen bei Minderdruck. Mit 8 in den Text gedr. Abbild. Halle a. S., W. Knapp, 1908. M 3,—

Bücherbesprechungen.

Flüssige Krystalle und die Theorien des Lebens.

Von O. L e h m a n n. Zweite durch Zusätze verbesserte Auflage. Leipzig, Verlag von Johann Ambrosius Barth 1908. 69 S. M. 1,50. In vorliegender Schrift, die den bekannten, zur 78. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Stuttgart am 21. September 1906 gehaltenen Vortrag über „flüssige Krystalle“ in erweiterter Form enthält, gibt Verf. eine Zusammenstellung seiner neuen, mittels des Mikroskopes gemachten Beobachtungen über fließende Kristalle und bringt damit im Zusammenhange ein-

schlägige andere Erscheinungen und vor allem einige interessante Bemerkungen über die Rätsel des Lebens. Wenn nun auch heute trotz der glänzenden Errungenschaften auf naturwissenschaftlichem Gebiete — auch durch Feststellungen der Erscheinungen der „flüssigen Krystalle“ — der Kampf zwischen Vitalisten und Mechanisten, der Streit über Dualismus und Monismus keineswegs nachgelassen hat oder der Schlichtung nahe ist, so führt er uns andererseits indirekt doch zu einem Fortschritt, nämlich indem er, wie L e h m a n n richtig bemerkt, zu recht eingehender Untersuchung der Naturerscheinungen anspornt — aus den dadurch gezeitigten Ergebnissen entspringen dann auch wiederum praktische Vorteile. Dieser Grundsatz wird vom Verf. im Anschluß an die Erörterungen über seine interessanten Beobachtungen auch in vorliegender Schrift in anregenden Worten beleuchtet.

K. Kautzsch.

Einführung in die Infinitesimalrechnung mit einer historischen Übersicht. Von G. K o w a l e w s k i. Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“. G. B. Teubner, Leipzig.

In dem vorliegenden Büchlein ist mit moderner Strenge die Infinitesimalrechnung so dargestellt, daß der Verf. hofft, „daß jeder Gebildete aus diesem kleinen Buch einen Begriff von dem Wesen der Infinitesimalrechnung gewinnen kann.“ Soviel Genuß der Fachmann aus der Lektüre des Buches ziehen wird, er, der durch längeres Studium sich bereits in das Gebiet der Infinitesimalrechnung hineingewöhnt hat, so möchte ich doch vom Standpunkte des Naturforschers glauben, daß hier der strenge Mathematiker weit, weit überschätzt, was dem, der nichts von diesen Dingen weiß, als Einführung in das Gebiet zugemutet werden kann. Nach meiner Erfahrung gibt es selbst unter den Studierenden der Naturwissenschaft nur in verschwindender Anzahl solche, die über Seite 15 des Büchleins, über die Existenzbeweise der Häufungsstellen einer Zahlenfolge hinwegkommen. Solche Dinge sind dem Anfänger Hindernisse, die er nicht nimmt; kommt er hieran, so refusierte er schon bald nach Beginn und tut nicht mehr mit. Und wenn wir hier bereits ein Ausbrechen der Jünger der Naturwissenschaften befürchten müssen, so möchte ich an den übrigen „Gebildeten“, also von den Akademikern etwa an den Juristen und Philologen, beinahe ganz verzweifeln. So schön, klar und streng die Darstellung auch ist, ich glaube sicher, daß hier der Kreis, für den das Büchlein der Vorrede nach geschrieben ist, einen Radius erhalten hat, der dem zu groß erscheinen muß, der viel mit Studierenden zu tun hat, welche die Mathematik lediglich als eine Hilfswissenschaft betrachten. Erich Marx.

Die Akkumulatoren. Gemeinfaßliche Darlegung ihrer Wirkungsweise, Leistung und Behandlung. Von K a r l E l b s. 4. Aufl. Joh. Ambr. Barth, Leipzig 1908. M 1,—

Gemeinfaßlich, aber in der Tat populär im besten Sinne wird auch die vierte Auflage des Werkchens sich neue Freunde zu den alten erwerben.

Erich Marx.

Röntgenphotographie. Von A. P a r z e r - M ü h l b a c h e r. 2. Aufl. Berlin, Gustav Schmidt.

M 2,50

Der Zweck des Büchleins ist, vor allem dem Ama-